

## Die letzte Runde! - Teil 3

### Die große Täuschung

Wenn wir bei Gott beginnen, haben wir Gottes Ordnung und Seinen Ratschluss. Beides führt zur Freiheit, Höflichkeit und zum Respekt im Hinblick auf alle Menschen, da sie nach dem Bild Gottes gemacht sind. ER ist der einzig wahre Gott und hat sich in Seinem unfehlbaren geschriebenen Wort offenbart.

Fangen wir beim Menschen an und gehen wir zu der menschlichen Vorstellung von Ordnung über, dann wird es verwirrend, und wir sehen, dass es da überall zu Konflikten und Kriegen zwischen den Menschen kommt, die glauben, sie wüssten, was für die Menschheit am besten ist. Diese Lebensweise führt zu den Regeln derer, die sich als die rechtmäßigen Herrscher betrachten, wobei es sich um eine Elite-Gruppe handelt, die davon überzeugt ist, die richtigen Antworten für die Weltordnung und das Überleben der Menschheit zu haben. Diese Leute glauben, dass ihre Vorstellungen und Ideen die Welt vor den Gefahren der Bevölkerungsexplosion retten könnten, welche die Erde vernichten wird sowie vor den Gefahren die mit der globalen Erwärmung verbunden sind.

Gottes Wort lehrt uns jedoch in:

#### **Sprüche Kapitel 16, Vers 25**

**Mancher Weg erscheint dem Menschen gerade (oder: der rechte) und ist schließlich doch ein Weg zum Tode.**

Der Kampf begann bereits in **1.Mose Kapitel 3**, als Satan Eva mit der Frage versuchte:

#### **1.Mose Kapitel 3, Vers 1**

**Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR geschaffen hatte; die sagte zum Weibe: »Sollte Gott WIRKLICH gesagt haben: ›Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens nicht essen (d.h. also: von gar keinem Baum)!«**

Das veranlasste Eva dazu, Gottes Wort in Frage zu stellen.

Im Jahr 1976, als Dr. Harold Lindsell (1913-1998) sein Buch „The Battle for the Bible“ (Der Kampf um die Bibel) veröffentlichte, sagte Dr. Billy Graham: „'The Battle für the Bible' ist eines der wichtigsten und umstrittensten Bücher unserer Generation. Der Kampf um die Wahrhaftigkeit von Gottes Wort ist seit dem Garten Eden weitergegangen. Er tobt immer noch, und Dr. Harold Lindsell diagnostiziert diesen Kampf um die biblische Wahrheit in unserer

Generation meisterhaft.“

## **Francis\_Schaeffer (1912-1984) warnt vor dem großen evangelikalen Desaster**

Im 20. Jahrhundert war Dr. Francis A. Schaeffer, ein christlicher Philosoph und der Gründer von L'Abri Fellowship (Zufluchtsgemeinschaft) in der Schweiz, der am meisten publizierte Kritiker des geistlichen Abfalls der modernen Christenheit. Er hat klar die historische Entwicklung des Humanismus und dessen negativen Einfluss auf das westliche Denken und die westliche Kultur dokumentiert. Er überprüfte die Wurzeln des modernen Humanismus, angefangen von den gnostischen Philosophien des Ostens bis hin zur Renaissance-Periode im Hinblick auf den Versuch, die biblische christliche Weltanschauung zu ersetzen. Er erforschte die Details und veröffentlichte seine Ergebnisse in einigen Büchern. Sein erstes Buch hatte den Titel „The God Who Is There“ (Der Gott, Der da ist).

Dr. Schaeffer schrieb:

„Wir haben es mit einem evangelikalen Desaster zu tun, mit dem Versagen der evangelikalen Welt für die biblische Wahrheit einzustehen. Dafür gibt es nur ein einziges Wort: Gefälligkeit. Das bedeutet, dass die evangelikale Kirche dem Geist diese Zeitalters gefällig ist. Man ist Kompromisse eingegangen, zunächst im Hinblick auf die Bibel, indem man sich für eine abgeschwächte Sichtweise der Heiligen Schrift entschieden und man nicht mehr länger die Wahrheit von allem, was sie lehrt, bestätigt hat und dann auch noch in Fragen der Wissenschaft, Historik und der Moral.“

Zu diesem Desaster gehört, dass viele Evangelikale jetzt akzeptieren, dass Skeptiker bei ihren Bibelstudien höhere kritische Methoden entwickelt haben. Zunächst hatten diese Methoden im letzten Jahrhundert in vielen protestantischen Kirchen die Autorität der Bibel zerstört, und dann haben sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Amerika dafür gesorgt, dass die Liberalen sich komplett von der Bibel abgewandt haben. Darüber hinaus hat man keinen klaren Standpunkt mehr eingenommen in Hinblick auf Fragen, bei denen es um Leben und Tod geht.

## **Die Strategie des Humanismus – Den christlichen Einfluss verdrängen**

Wie lange schon ist Amerika von seinem christlichen Erbe abgeglitten? Der Kampf wegen der Auswirkung der christlichen Weltanschauung in den Vereinigten Staaten von Amerika begann mit einem strategischen Treffen von engagierten Anti-Christen zur Wende des 20. Jahrhunderts.

Am 12. September 1905 trafen sich etwa 100 Personen auf dem Dachboden

über Peck's Restaurant in der Fulton Street 144 in Lower Manhattan. Der Zweck dieses Treffens war sorgsam ausgeklügelt: Die christliche Weltanschauung umzustürzen und sie durch Ideen und Vorstellungen eines damals noch unbekanntes Autors, namens Karl\_Marx (1818-1883), zu ersetzen. Sie gründeten an diesem Tag die Organisation „Intercollegiate Socialist Society“ (Interakademische sozialistische Gesellschaft).

Der Pate dieser Organisation war Upton\_Bell\_Sinclair (1878-1968), ein 27-jähriger Schriftsteller. Der erste Präsident war ein anderer Schriftsteller, namens Jack\_London (1876-1916), der damals 29 Jahre alt war. Ebenfalls anwesend war der Rechtsanwalt Clarence\_Darrow (1857-1938).

Die Strategie der Organisation war, die akademische Welt mit ihren Ideen und Vorstellungen zu infiltrieren, indem sie so viele Vorlesungen wie möglich an Hochschulen und Universitäten hielten. Und das funktionierte.

Walter\_Lippmann (1889-1974) nahm dazu die Harvard Universität aufs Korn. Später wurde er Autor und der Direktor des Council of Foreign Affairs (CFR = Rat für ausländische Angelegenheiten). Walter\_Reuther (1907-1970) wurde später der Präsident der amerikanischen Gewerkschaft „United Auto Workers“ und lehrte an der Wayne State Universität. Eugene\_V.\_Debs (1855-1926) kandidierte fünf Mal für die Sozialistische Partei Amerikas für das Amt des US-Präsidenten und war der Leiter der Columbia Universität.

Die Gesellschaft wuchs. Die erste Jahres-Versammlung wurde im Jahr 1917 abgehalten, und bis 1947 war sie bereits in 61 Universitätszentren und in 12 Hochschulen aktiv. Zu den anderen frühen Aktivisten gehörten W.\_E.\_B.\_Du\_Bois (1869-1963), der später ein führender amerikanischer Vertreter der schwarzen Bürgerrechtsbewegung und ein Mitglied einer kommunistischen Partei wurde und Victor\_L.\_Berger (1860-1929), welcher der erste Sozialist war, der in den Kongress gewählt wurde.

Im Jahr 1921 unternahm die Intercollegiate Socialist Society den nächsten organisatorischen Schritt, indem sie ihren Namen in „The League for Industrial Democracy“ (Bund der industriellen Demokratie) änderte. Ihr Ziel war die Erziehung zu einer neuen sozialen Ordnung, die auf der Produktivität der Arbeiter basierte und nicht auf den gemeinsamen Nutzen ausgerichtet war. Ihr Motto lautete: „Arbeiter der Welt, vereinigt euch!“ Es war in den kommenden Jahrzehnten überall zu hören. Norman\_Thomas (1884-1968), ein anderer sozialistischer Dauerkandidat für die Präsidentschaftswahl, war der Drahtzieher hinter den Kulissen. Der erste Präsident der Organisation – nachdem sie ihren Namen geändert hatte – war Robert\_A.\_Lovett (1885-1986), der Herausgeber der Zeitung „The New Republic“ (Die neue Republik), und der Bereichssekretär war Paul Blanshard (1892-1980), der später Schriftsteller wurde.

Nachdem die Mitglieder des „Bundes für die industrielle Demokratie“ ihr Studium abgeschlossen hatten, bestiegen einige die Kanzel, andere wurden Lehrer, schrieben Lehrbücher oder traten in die Gewerkschaft ein. Aber alle wurden Mitglieder von politischen Parteien. Als der New Deal begann, eine Serie von Wirtschafts- und Sozialreformen, die von 1933-1938 unter US-Präsident Franklin Delano Roosevelt als Antwort auf die Weltwirtschaftskrise ihren Anfang nahmen, waren sämtliche Mitglieder des „Bundes für die industrielle Demokratie“ überall in Führungspositionen vertreten.

Bis zum Jahr 1941 war John\_Dewey (1859-1952) der ehrenwerte Präsident des Bundes, der zuvor in den 1930er Jahren der Vize-Präsident war. Und Reinhold\_Niebuhr (1892-1972), der neo-orthodoxe Theologe beim „Union Theological Seminary“, war der Kassenwart. Bis zu dieser Zeit hatte John Dewey bereits „The Progressive Education Association“ (Die progressive Bildungsvereinigung) und „The American Association of University Professors“ (Amerikanische Vereinigung für Universitätsprofessoren) organisiert.

„Der Bund für industrielle Demokratie“ war so erfolgreich, dass alle Mitglieder und Mitarbeiter sich gut und gern auf einer Liste der Persönlichkeiten der gehobenen Gesellschaft in Amerika hätten einfinden können:

- Roger\_Nash\_Baldwin (1884-1981), Gründer der „Amerikanischen Bürgerrechtsunion“
- Der Historiker Charles\_A.\_Beard (1874-1948)
- Carroll Binder, Herausgeberin des „Minneapolis Tribune“
- Helen\_Gahagan (1900-1980), Kongressabgeordnete, die bei der Kandidatur für einen Sitz im Senat von Richard Nixon geschlagen wurde
- Der Wiener Felix\_Frankfurter (1882-1965), Richter am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten von Amerika
- Sidney\_Hook (1902-1989), amerikanischer Sozialphilosoph und Hochschullehrer
- Edna\_St.\_Vincent\_Millay (1892-1950), Lyrikerin und Dramatikerin
- Henry\_Morgenthau jr (189-1967), der Wirtschaftsberater, dem der amerikanische Präsident Franklin Delano Roosevelt am meisten vertraute
- Walter\_Reuther und Victor Reuther, Gewerkschaftsführer
- Will\_Rogers jr, (1879-1935), Komiker
- Franklin\_Delano\_Roosevelt\_junior (1914-1988), der Sohn von Präsident Roosevelt
- Arthur\_M.\_Schlesinger (1917-2007), Historiker

Der finstere Dachboden in Manhattan, wo sie sich ursprünglich organisiert hatten, ist längst in Vergessenheit geraten; aber was dort in jener Nacht begann, durchdringt bis zum heutigen Tag die Institutionen und die Kultur Amerikas. Diese Menschen haben erfolgreich die auf die Bibel basierenden

Werte des 19. Jahrhunderts durch den Liberalismus, der auf den Marxismus gegründet ist, ersetzt.

Es ist bemerkenswert, dass einer der Teilnehmer bei diesem Treffen auf dem Dachboden von Peck's Restaurant in jener Nacht John\_Dewey war, der anerkannte „Vater der modernen Pädagogik“. Die nationale Bildungsvereinigung gab Dewey hochklassische Empfehlungen für dessen Arbeit. Nachdem er von einer Reise nach Ost-Europa zurückgekehrt war, half er dabei, das „Manifest des Evolutionären Humanismus“ zu schreiben. Er entwickelte die Ideen:

- Der evolutionären Demokratie
- Der evolutionären Pädagogik
- Des evolutionären Rechts

Dabei vertrat er die Vorstellung, dass nichts konstant und alles relativ ist. Der Relativismus leugnet das Absolute. **Diese Einstellung steht im krassen Gegensatz zu der biblischen christlichen Weltanschauung, bei der Gott absolut ist, Sein unfehlbares Wort das Absolute lehrt und aussagenlogische Wahrheiten für die Menschen darlegt, die daran glauben und danach leben.**

Der Humanismus wiederum leugnet die absolute göttliche Wahrheit und die biblischen Werte. Bei ihm gibt es kein richtig oder falsch. Die Schüler müssen relative Antworten akzeptieren, die auf den persönlichen Bedürfnissen basieren. In den Schulbüchern wird den Kindern beigebracht, wie sie zu besseren Bürgern in einer Neuen Weltordnung werden. Das Land, die Familie und Gott gelten nicht mehr. Die Liebe dazu wird als die Ursache für Fanatismus, Engstirnigkeit, Vorurteile und Intoleranz betrachtet. Die Humanisten bringen unseren Kindern neue Gedankenmuster bei, die den Zielen der aufkommenden Elite-Klasse entsprechen, welche die Gesellschaft auf die globale Regierung zurüsten will.

Während der letzten 100 Jahre ist der Humanismus immer dreister bei seinen Angriffen gegen die Gründungsväter Amerikas geworden. Auf dem Gebiet der Schulbildung haben immer mehr Schulen ihre Pforten vor der Bibel verschlossen. **Es gibt viele Fälle, bei denen Lehrern regelrecht verboten wird, ihre Schüler dazu zu ermutigen, den Lehren von Jesus Christus zu folgen.** Ironischerweise ist es in Amerika leichter möglich, den Koran, die Schriften von Buddha oder Yoga zu lehren als das biblische Christentum. Nur noch wenige Lehrer sind mit den Ermahnungen der Männer vertraut, die Amerika etabliert haben. Und die Folge davon ist, dass der Relativismus einer einst großartigen Nation und einer einmal sehr dynamischen christlichen evangelikalen Bewegung immensen Schaden zugefügt hat.

## Zeugnis eines KGB-Agenten

Für ein besseres Verständnis des Humanismus sorgte Yuri Bezmenov, der im Jahr 1970 in die Vereinigten Staaten von Amerika überwechselte, nachdem er während seines KGB-Dienstes in Indien desillusioniert wurde. Er erkannte den Unterschied zwischen wahrer Freiheit und der Unterdrückung durch eine intellektuelle Elite.

Er betrachtete Amerika als das letzte Land mit Freiheit und einer starken Bemühung im Hinblick auf Patriotismus. Die Aussage von Bezmenov wurde auf YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=y3qkf3bajd4>) gestellt.

Hier ist eine Zusammenfassung von Bezmenovs Interview aus dem Jahr 1984:

„Die Hauptaufgabe des KGB ist NICHT, als Geheimdienst zu fungieren. Nur 15 % der Zeit, des Geldes und der Arbeitskraft wird für die Spionage eingesetzt. Die übrigen 85 % sind einem langsamen Prozess gewidmet, den wir 'ideologischer Umsturz' nennen. Dabei geht es um die Veränderung der Realitätswahrnehmung (indem man dem Feind falsche Informationen zukommen lässt) und zwar in einem solchen Ausmaß, dass keiner mehr dazu in der Lage ist, zu vernünftigen Schlussfolgerungen im eigenen Interesse im Hinblick auf die Verteidigung seiner eigenen Person, seiner Familie, seiner Gemeinde und seines Landes zu kommen. Es ist ein groß angelegter Prozess der Gehirnwäsche im Gange, der sich langsam vollzieht und in vier Phasen stattfindet.“

Bei den vier Phasen handelt es sich um:

- Demoralisierung
- Destabilisierung
- Krise
- Normalisierung

Yuri Bezmenov sagte weiter:

„Die Phase der Demoralisierung dauert zwischen 15-20 Jahre. Das ist die Mindestanzahl von Jahren, die erforderlich ist, um eine Generation von Schülern in die marxistisch-leninistischen Ideologie einzuführen, ohne dass sie durch die Grundwerte des Amerikanismus (des amerikanischen Patriotismus) herausgefordert oder aus dem Gleichgewicht gebracht werden.“

Die meisten dieser jungen Leute, die in den 1960er Jahren ihren Schulabschluss gemacht haben (Aussteiger oder unausgereifte Intellektuelle), sind heute in Machtpositionen in der Regierung, im öffentlichen Dienst, in der

Wirtschaft, in den Massenmedien und im Bildungssystem. Sie sind überall, und man kann sie nicht loswerden. Sie sind darauf programmiert, auf bestimmte Reize nach einem bestimmten Muster zu denken und zu reagieren. Man kann ihre Denkweise nicht mehr verändern, selbst wenn man sie mit authentischen Informationen konfrontiert. Selbst wenn man ihnen Schwarz-auf-Weiß-Belege vorlegt, kann man ihre grundsätzliche Auffassung und die Logik ihres Verhaltens nicht verändern. Der Prozess der Demoralisierung ist vollkommen und unumkehrbar. Wenn eine Gesellschaft diese Leute loswerden will, braucht es weitere 15-20 Jahre, um eine neue patriotisch-gesinnte Generation mit gesundem Menschenverstand auszubilden.

Hier (in Amerika) kann man berühmt werden, wie der Skandal-Aufdecker Daniel\_Ellsberg oder sehr reich, wie Jane\_Fonda, wenn man sein Pentagon kritisiert. Im marxistisch-leninistischen System wird niemand sie für ihre Schönheit und ihre noblen Ideen der Gleichheit bezahlen.

Der Demoralisierungs-Prozess in den Vereinigten Staaten von Amerika ist grundsätzlich komplett abgeschlossen. In der Tat ist er mehr als erfüllt, weil die Demoralisierung jetzt erschreckende Ausmaße erreicht hat. Das meiste davon ist von Amerikanern an Amerikanern getan worden – dank eines Mangels an moralischen Werten.

Wie bereits erwähnt, ist die Aufdeckung von wahren Informationen nicht mehr von Bedeutung. Eine Person, die demoralisiert wurde, ist nicht mehr dazu fähig, wahre Informationen richtig einzuschätzen. Fakten sagen ihr nichts. Das ist die Tragödie mit der Demoralisierungssituation.

Bei dieser psychologischen Kriegsführung ist der nächste Schritt bei der marxistisch-leninistischen Strategie die Destabilisierung. Es braucht nur 2-5 Jahre, um die Situation in den Bereichen Wirtschaft, Ausländer und Verteidigung umzukehren.

Die nächste Stufe ist die Krise. Es braucht nur 6 Wochen um ein Land an den Rand einer Krise zu bringen. Und nach der Krise gibt es einen brachialen Wandel, was die Macht, Struktur und Wirtschaft anbelangt. Dann hat man die so genannte 'Normalisierungs-Periode'. Sie kann unendlich lang gehen. 'Normalisierung' ist ein zynischer Ausdruck, welcher der sowjetischen Propaganda entliehen ist.

Wenn dieser Prozess nicht umgekehrt und solch eine Ideologie umgesetzt wird, werden die Versprechungen der 'Guten' und die Destabilisierung unserer Wirtschaft zur Abschaffung der freien Marktwirtschaft und in Washington D.C. zur Etablierung einer Big-Brother-Sozialhilfe-Regierung führen.“

## Die bevorstehende Neue Weltordnung

Für das kommende Reich des Antichristen wird von einer Elite-Gruppe eine Neue Weltordnung etabliert und kontrolliert. **Es braucht die Wunder wirkende Kraft und Macht des Heiligen Geistes, um die Finsternis von solchen trügerischen und demoralisierenden Herzen und Gehirnen zu durchdringen.**

Die Realität sieht gerade so aus, dass wir uns in einer Periode des totalen Krieges zwischen den guten und bösen Mächten befinden – zwischen Satan, dem „Gott“ dieser Welt und dem einzig wahren Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde. Bald wird es keinen Ort mehr geben, wo man sich verstecken kann. Und all diejenigen, die von der Wahrheit von Gottes unfehlbarem Wort abgewichen sind, werden wie die fünf törichten Jungfrauen sein, von denen in **Matthäus Kapitel 25** die Rede ist, welche kein Öl mehr hatten, als der Bräutigam erschien.

### Matthäus Kapitel 25, Verse 1-13

**1 »Aldann wird das Himmelreich zehn Jungfrauen gleichen, die sich mit ihren Lampen in der Hand zur Einholung des Bräutigams aufmachten. 2 Fünf von ihnen waren töricht und fünf klug; 3 denn die törichten nahmen wohl ihre Lampen, nahmen aber kein Öl mit; 4 die klugen dagegen nahmen außer ihren Lampen auch noch Öl in den Gefäßen mit sich. 5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle müde und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber erscholl ein Geschrei: »Der Bräutigam ist da! Macht euch auf, ihn zu empfangen!« 7 Da erhoben sich jene Jungfrauen alle vom Schlaf und brachten ihre Lampen in Ordnung; 8 die törichten aber sagten zu den klugen: »Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen wollen ausgehen!« 9 Da antworteten die klugen: »Nein, es würde für uns und euch nicht reichen; geht lieber zu den Krämern und kauft euch welches!« 10 Während sie nun hingingen, um Öl einzukaufen, kam der Bräutigam, und die Jungfrauen, welche in Bereitschaft waren, gingen mit ihm zum Hochzeitsmahl hinein, und die Tür wurde verschlossen. 11 Später kamen dann auch noch die übrigen Jungfrauen und riefen: »HERR, HERR, öffne uns doch!« 12 ER aber gab ihnen zur Antwort: »Wahrlich ICH sage euch: ICH kenne euch nicht!« 13 Darum seid wachsam, denn Tag und Stunde sind euch unbekannt.«**

Der Apostel Paulus hat Folgendes prophezeit:

### 2.Timotheus Kapitel 3, Verse 1-5

**1 Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten (oder: Zustände) eintreten werden; 2 denn da werden die Menschen selbstsüchtig und geldgierig sein, prahlerisch und hochmütig,**

**schmähsüchtig, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, 3 ohne Liebe und Treue (oder: unversöhnlich), verleumderisch, unmäßig, zügellos (oder: grausam), allem Guten feind, 4 verräterisch, leichtfertig und dünkelhaft, mehr dem Genuss als der Liebe zu Gott ergeben; 5 sie werden wohl noch den äußeren Schein der Gottseligkeit wahren, aber deren innere (= eigentliche) Kraft nicht erkennen lassen. Von solchen Menschen wende dich ab!**

In diesen gefährlichen Tagen werden wahre Christen, welche die Wahrheit über die Göttlichkeit von Jesus Christus und die Erlösung durch Sein Sühneopfer verkünden, mutwillig abgelehnt werden. Der Apostel Paulus spricht von Abtrünnigen, die sich mutwillig von der Wahrheit bezüglich des unfehlbaren Wortes Gottes abwenden.

## **2.Timotheus Kapitel 4, Verse 3-4**

**3 Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenem Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden.**

Können wir aus der Geschichte lernen? Es kommt darauf an, wessen Geschichte man glauben will.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).

